

LOKALES

Austausch, der guttut

Das FASD-Netzwerk hat sich räumlich vergrößert und will unter neuem Namen wieder durchstarten

VON PETRA WITTE

Lüchow. Beim FASD-Netzwerk hat es einige Veränderungen gegeben. Die wohl offensichtlichste ist der neue Name: Aus dem Netzwerk Wendland ist das Netzwerk in Altmark und Wendland geworden. Man wolle sich künftig räumlich breiter aufstellen, sagt Heiko Müller-Ripke. Der Fachberater für die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) ist bisher Leiter und erster Ansprechpartner für das Netzwerk gewesen, eine Anlaufstelle für Menschen mit FASD sowie deren Angehörige und Begleitpersonen. Die Leitung hat er jetzt an Aileen Lehnemann übergeben, die in einer Ergotherapie-Praxis in Salzwedel arbeitet und auch in der Altmark lebt.

Netzwerk mit neuem Leben füllen

Der Kontakt und die räumliche Erweiterung seien aus der FASD-Supervisionsgruppe heraus entstanden, die das Netzwerk im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Elternforum angeboten hatte und an der auch Pflege- und Adoptiveltern aus der Altmark teilgenommen hatten, informiert Müller-Ripke. Eine davon war Lehnemann, die selbst ein Pflegekind mit FASD hat und die betont, wie gut ihr der Austausch getan habe.

Nachdem die Aktivitäten des Netzwerks durch die Coronapandemie ziemlich zum Erliegen gekommen seien, wolle man es nun wieder mit Leben füllen, sagen Lehnemann und Müller-Ripke. Dazu gehört der Karate-Kurs für Menschen mit FASD, den das Netzwerk ab Ende Januar in Kooperation mit Withold Glinkowski vom Shotokan Karate



Wollen das FASD-Netzwerk mit neuem Leben füllen (von links): Sina Strauchmann, Heiko Müller-Ripke, Caroline Demling und Aileen Lehnemann. *Aufn.: P. Witte*

Dojo beim SC Lüchow anbietet. Auch regelmäßige Treffen zum Austausch, die es vor Corona gegeben hat, sind geplant. Dafür steht auch Sina Strauchmann von der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen in Lüchow, über die auch das FASD-Netzwerk läuft, als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie unterstützt die „Wiederbelebung“ des Netzwerks mit diversen Ideen und bei der Planung, betont Heiko Müller-Ripke.

Die Fetale Alkoholspektrumstörung ist die häufigste schon

bei der Geburt vorliegende Behinderung. Die hirnganische und irreversible Störung entsteht, wenn die werdende Mutter während der Schwangerschaft Alkohol trinkt. Das FASD-Netzwerk schreibt auf seiner Homepage, dass Schätzungen zufolge in Deutschland jedes Jahr rund 10000 Kinder mit einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Form von FASD geboren werden. Die Behinderung äußert sich vor allem in Verhaltensauffälligkeiten sowie Problemen in der Handlungsplanung, was

für Betroffene und deren Angehörige eine erhebliche Herausforderung sei, betont das Netzwerk.

Fachberatung und Austausch

Betroffene Familien, egal ob leibliche, Adoptiv- oder Pflegeeltern, müssten ihr Leben auf die individuellen Ausprägungen des Kindes mit FASD abstimmen. Ein weiteres Problem sei, dass der Kenntnisstand, die pädagogischen Konzepte und Hilfsangebote „viel zu wenig verbreitet“ seien. Hier setzt die eingangs erwähnte Supervisionsgruppe an, bei der die Teilnehmenden nicht nur Fachberatung erhalten und sich austauschen können. Bei der Supervision würden auch die Konflikte in den einzelnen Familien behandelt und es werde nach Möglichkeiten gekuckt, wie man sowohl den Kindern als

auch den Erziehenden gerecht werden kann, berichtet Caroline Demling. „Wir merken, dass es wirkt und guttut“, sagt die Supervisorin.

Die Kooperation der Gruppe mit dem Elternforum ist beendet, es gebe auch noch keine Folgefinanzierung, informiert Heiko Müller-Ripke. Das Projekt sei bei den Teilnehmenden jedoch so gut angekommen, dass im Februar eine neue Supervisionsgruppe mit ihm und der FASD-Fachberaterin, Supervisorin und psychotherapeutischen Heilpraktikerin Caroline Demling startet, bei der die Teilnehmenden Stand jetzt die Kosten selbst tragen müssen. Zwar wollten die meisten Mitglieder der bisherigen Gruppe weitermachen, es könnten aber auch neue Mitglieder aufgenommen werden, betonen die Organisatoren.

FETALE ALKOHOLSPEKTRUMSTÖRUNG (FASD)

Infos und Austausch

Neue Gruppe: Informationen über das ab dem 14. Februar jeweils mittwochs von 9:30 bis 11:30 Uhr in Lüchow stattfindende Angebot erhalten Interessierte unter info@fasd-netzwerk.de. Anmeldungen über Telefon (0179) 5 015753 bei Caroline Demling.